

# Anzeiger und Elbeblatt

für  
Miesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N<sup>o</sup> 104.

Freitag, den 27. December

1850.

## Politische Brocken.

Leipzig, 23. Dec. Die Promenaden unserer Stadt, die erst vor Kurzem durch Thaeer's Denkmal eine neue Verschönerung erhalten haben, werden im nächsten Jahre durch eine in Bronze gegossene Statue, Samuel Sahnemanns, des Gründers der Homöopathie, einen Zuwachs erhalten. Dieses Monument, gegenwärtig noch in Rom, wird am 11. August 1851 in Leipzig feierlich enthüllt werden.

Leipzig, 24. Dec. Dem Vernehmen nach soll eine Deputation Leipziger Kaufleute nach Dresden abgegangen sein, um dem preussischen Ministerpräsidenten v. Manteuffel „wegen seiner Bemühungen für Erhaltung des Friedens“, eine goldene Bürgerkrone zu überreichen.

Dresden, 23. Dec. Heute Nachmittag 2 Uhr fanden sich in Folge einer Einladung des Staatsministers v. Beust die zu den anberaumten Ministerialconferenzen hier angelangten Bevollmächtigten deutscher Bundesstaaten im Brühl'schen Palais ein, wo die Eröffnung der Conferenzen durch den österreichischen Ministerpräsidenten Fürsten v. Schwarzenberg erfolgte. Anwesend waren für Oesterreich, Fürst v. Schwarzenberg; für Preussen, Ministerpräsident Freiherr v. Manteuffel und Staatsminister Graf v. Alvensleben; für Baiern, Ministerpräsident v. d. Pforten und Geh. Legationsrath Freiherr v. Aretin; für Sachsen, Staatsminister v. Beust; für Hannover, Staatsminister v. Münchhausen und Geh. Cabinersrath v. Scheele; für Württemberg, Geh. Legationsrath Freiherr v. Neurath; für Großherzogthum Hessen, Staatsminister Freiherr v. Dalwigk und Staatsrath v. Gallwachs; für Braunschweig, Staatsminister Freiherr v. Schleinitz und Geh. Legationsrath Dr. Hebe; für Sachsen-Weimar, Staatsminister v. Bagdorf und Geh. Staatsrath Freih. v. Frijsch; für Sachsen-Coburg-Gotha, Staatsminister v. Seebach; für Sachsen-Weimaringen, Staatsminister

v. Bedmar; für Sachsen-Altenburg, Staatsminister Graf v. Beust; für Mecklenburg-Strelitz, Staatsminister v. Derzen; für Anhalt-Dessau, Staatsminister v. Plöy; für Anhalt-Bernburg, Kammerherr v. Krosigk; für Schwarzberg-Sondershausen, Wirklicher Geheimer Rath Ebo; für Schwarzburg-Rudolstadt, Staatsminister v. Röder; für Reuß ältere Linie, Kanzler Otto; für Reuß jüngere Linie, Staatsminister Dr. v. Bretschneider; für Lübeck, Bürgermeister v. Brehmer; für Frankfurt, Schöf Dr. Harnier; für Bremen, Bürgermeister Schmidt; für Hamburg, Syndikus Banks. Sämmtliche Bevollmächtigte erschienen in Gala. Im Vorhause des Brühl'schen Palais waren zwei Züge Infanterie aufgestellt, welche die Honours machten. (D. J.)

Dresden, 24. Dec. Nachmittags 2 Uhr. Heute 10 Uhr Vormittags fand eine Conferenz-Versammlung zur Vornahme von Vollmächts-Prüfungen statt. Die nächste Sitzung der freien Conferenzen wird übermorgen abgehalten werden. Außer dem Fürsten Schwarzenberg sprachen in der Eröffnungs-Sitzung auch die Minister v. Manteuffel und Beust die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens und der Eintracht aus. — Der Minister v. d. Pforten kündigte das Verlangen Baierns auf eine Vertretung des deutschen Volkes beim Bunde an.

Dresden 25. Dec. Die Thätigkeit der Ministerial-Conferenzen wird gleich nach dem Weihnachtsfeste beginnen. Die Sitzungen werden in einem Saale des linken nach dem Neumarkte gerichteten Flügel des Brühl'schen Palais gehalten werden. In dem rechts nach der Brücke gelegenen Flügel befindet sich die Kanzlei und deren Vorstand.

Altona, 22. Dec. Gärnförde wird von den Dänen hart mitgenommen; die kleine etwa 3000 Einwohner zählende Stadt hat bereits 90,000 Mark Executionsgebühren ausbringen müs-

sen; dabei stockt aller Handel und Verkehr; denn vor dem Gärnförder Hafen liegen noch immer „Solger Danske“ und die „Frega“, welche jedem fremden Schiffe das Einlaufen hindern.

Mailand, 19. Dec. Sämmtliche Kunst-  
händler Mailands haben Befehl erhalten, in ihren  
Schaufenstern die Bildnisse des Kaisers von Oe-  
sterreich, der kaiserlichen Familie und der ausge-  
zeichnetesten Generale auszustellen.

### B e r m i s c h t e s .

Die „Ellen Anne“ ein Londoner Handelsfahr-  
zeug, hatte vor Kurzem im Bristol Kanal ein  
naturhistorisches Abendteuer. Es war trübes Wet-  
ter, bei frischem Wind, und der Kapitän saß  
ruhig in der Kajüte, als er ein pelotonartiges  
Getöse über sich hörte. Da man in diesen Ge-  
wässern von Seeräubern nichts weiß, so glaubte  
der Kapitän Anfangs, die Schiffsjungen hätten  
hinter seinem Rücken aus Witz ein Feuerwerk los-  
gelassen. Das war's aber auch nicht. Er fand  
endlich, daß vier Deckblanken aus den Fugen ge-  
rissen und stellenweise wie von Flintenkugeln durch-  
bohrt waren; und die Löcher, drei Zoll tief, wa-  
ren so durchbohrt, daß die Kugeln senkrecht aus  
den Wolken herabgeschossen zu sein schienen; die  
Ränder zeigten sich mehr oder weniger versengt.  
Ein Meteorstein war geplatzt und hatte das Deck  
bombardirt. Solche Erscheinungen sollen im Mit-  
telmeer nicht selten sein; in nordischen Wässern  
war dieses Phänomen bisher nicht vorgekommen.

Einer der interessantesten Betrugsprocesse schwebt  
gegenwärtig in der Voruntersuchung. Ein Bauer,  
Haman in Rixdorf, wollte von seiner Frau ge-  
schieden sein und leitete deshalb einen Prozeß beim  
Elberfelder Kreisgerichte ein. Der Prozeß schwebte  
längere Zeit, weil keine Gründe vorhanden wa-  
ren, und der Bauer, verdrießlich darüber, wen-  
dete sich deshalb an einen Privatschreiber (Win-  
kelschreiber), der ihm versprach seine Sache durch-  
zusetzen, da er einen Assessor kenne, der beim  
Kreisgericht beschäftigt sei. Es wahrte auch nicht  
lange, so erhielt der Bauer eine Vorladung vom  
Kreisgericht. Der Winkelkonsulent führte den  
Bauer indessen nach der Wohnung des Assessors,  
da derselbe den Termin im Hause abhalten wollte.  
In der, in der Kochstraße belegenen höchst ele-  
ganten Wohnung des Assessors fand der Bauer  
Aktenstücke vor und wurde von einem kleinen bu-  
chlichen Manne zu Protokoll vernommen. Es wurde  
ihm indessen eröffnet, daß er einen Vorschuß von  
25 Thlr. zahlen müsse, was auch geschah. Nach-  
dem die Sache längere Zeit gespielt, erhält der  
Bauer die Nachricht, daß die Ehescheidung bewil-  
ligt sei, er müsse jedoch eine Kaution von 500  
Thlrn. stellen. Der Bauer suchte das Geld zu  
schaffen, vermochte indessen nur 300 Thlr. zusam-

menzubringen. Es wurde ihm inzwischen von dem  
Assessor gedroht, daß, wenn er nicht binnen 14  
Tagen die vollen 500 Thlr. anschaffe, die Execu-  
tion bei ihm vollstreckt werden würde. Der Bauer,  
voll Angst, schaffte das Geld und begab sich hier-  
auf zu dem Assessor, den er nicht zu Hause traf.  
Er begab sich deshalb selbst zu der Kasse des  
Kreisgerichts, um dort das Geld zu zahlen, da-  
mit nur keine Zwangsmaßregeln gegen ihn voll-  
streckt werden mögen. Die Kasse wußte von der  
ganzen Sache nichts und der Bauer wurde des-  
halb zum Staatsanwalt geführt, der sogleich ahnte,  
daß ein Betrug vorliege. Es wurden Schutzmän-  
ner nach der Wohnung des angeblichen Assessors  
gesendet, wo sich ermittelte, daß derselbe erst seit  
wenigen Tagen dort wohnte. Der Bauer begiebt  
sich hierauf sofort nach Rixdorf und findet daselbst  
zu seinem größten Erstaunen den Assessor, den  
Winkelkonsulenten und zwei Gerichtsdiener, welche  
im Begriffe sind, die Execution bei ihm zu voll-  
strecken. Diese Gerichtskommission, welche merkte,  
daß die Sache nicht mehr richtig sei, nahm sofort  
die Flucht. Indessen, zwei in Rixdorf anwesende  
Gensd'armen verfolgten sie und holten sie in der  
Nähe des Halle'schen Thores ein. In dem an-  
geblichen Assessor wurde ein vielfach bestrafter  
Betrüger Namens Knopf entdeckt und die ganze  
saubere Gesellschaft verhaftet. In Rixdorf wur-  
den die Akten vorgefunden, welche der angebliche  
Assessor geführt hatte, sowie noch andere Papiere  
welche noch die Spur anderer Verbrecher ergeben  
haben sollen. Die Gerichtskommission hatte bei  
der Vollstreckung der Execution der Frau des  
Bauers noch 1 Thlr. und eine Schüssel Eierkuchen  
abgeschwindelt.

Ein eigenthümlicher Vorfall ereignete sich vor  
einigen Tagen in Wiener-Neustadt. Zwei  
Untersuchungsgefangene entwichen mit Hinterlas-  
sung eines Zettels: „Sie hätten nicht die Absicht  
zu flüchten, sondern würden sich in Wien zur Un-  
tersuchung stellen, weil sie in Neustadt die schlechte  
Behandlung nicht aushalten könnten.“ Sie stell-  
ten sich auch richtig hier zur Haft, nur daß der  
Eine um 24 Stunden später kam als der Andere,  
— weil, wie er sagte, ein Freund ihn unterwegs  
angetroffen und so gut bewirthet hätte, daß er  
sich nicht mit Ehren vor der Behörde zeigen  
könnte.

Kürzlich wurde plötzlich die Gräfin du S—  
und der Pfarrer v. St. Germain im Charante-  
departement in Frankreich verhaftet, beschuldigt,  
die Köchin des Letzteren vergiftet zu haben, weil  
sie das zwischen der Gräfin und dem Pfarrer  
bestehende ehebrecherische Verhältniß entdecken  
wollte. Die von dem Priester mit auffälliger  
Haft bestattete Leiche der Köchin ist ausgegraben  
und Gift in ihr entdeckt worden. Als der Graf  
du S—, ein allgemein geachteter Mann, von  
der schrecklichen Anklage hörte, schlug er seiner

Gen  
ein  
dam  
lor  
wie

Pa  
last  
un

not

sch  
ab  
sta

des  
gez

bel

be  
ge

fü

de  
fl

ge  
m  
le

Gemahlin vor, sich mit ihr und ihrem achtjährigen Knaben das Leben zu nehmen. Sie willigte ein, und die Erstickung der Drei durch Kohlendampf war nahe, als der Graf den Muth verlor und ein Fenster zerbrach. Alle Drei wurden wieder hergestellt. Die Gräfin und ihr Galan

harren im Kerker von Angouleme der Untersuchung. Beide sind aber neueren Nachrichten zufolge von den Geschworenen freigesprochen worden.

### Kirchennachrichten von Riesa.

Am Sonntage nach Weihnachten predigt in der Kirche zu Riesa:  
Herr Pastor M. Berther über Joh. 1, 9—14.

## Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das dem Webermeister Carl August Benedix in Riesa zugehörige Haus nebst Garten, Fol. 139 des hies. Grund- und Hypothekenbuchs, welches unberücksichtigt der Oblasten auf 698 Thlr. 3 Ngr. 5 Pf. baugewerkl. gewürdet worden, mit 400 Thlr. — — versichert und mit 51,46 Steuer-Einheiten belegt ist und einen Wohnungsauszug zu gewähren hat,

den 16. Januar 1851,

nothwendigerweise an den Meistbietenden versteigert werden.

Kauflustige werden daher geladen, gedachten Tages, Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen und unter Nachweis ihrer Zahlungs- und Besitzfähigkeit sich zum Bieten anzugeben, hierauf aber Mittags 12 Uhr gewärtig zu sein, das mit der Licitation begonnen und das ausgebotene Grundstück Demjenigen, welcher das Meistgebot gethan und behalten, werde zugeschlagen werden.

Im Termine noch ist von dem Ersteher auf die Licitalsumme der 10. Theil baar zu erlegen, oder deshalb Caution zu stellen, und im Zuschreibungstermine, bei Verlust des Erstehungsrechts und des gezahlten Theils überhaupt der dritte Theil der Erstehungssumme zu bezahlen.

Eine nähere Beschreibung des gedachten Grundstücks nebst Lage, Oblastenverzeichnis und Kaufbedingungen hängt am Gerichtsbret in Riesa aus.

Königl. Gericht Riesa, am 20. September 1850.

Dtto.

## Bekanntmachung.

Die Militärverpflegungsgelder für die am 24. d. M. hier im Quartier gelegenen Truppen, sollen heute, Freitags, den 27. d. M., von Mittags 12 Uhr ab, in der Wohnung des Unterzeichneten ausbezahlt werden.

Riesa, den 26. December 1850.

L. L. Dietrich.

## Das alleinige Depot für Riesa und Umgegend von

**Dr. Borchardt's**

aromatisch-medicinischer Kräuter-Seife

deren heilkräftige Wirksamkeit gegen die verschiedensten Hautkrankheiten allseitig anerkannt ist, befindet sich bei Unterzeichnetem.

Traugott Claus in Riesa.

## Beachtenswert!

Wie und wo man für 8 Thaler Preussisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

**zweimalhundert Tausend Thalern**

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau unentgeltlich nähere Auskunft. Das Bureau wird auf desfallige, bis spätestens den 31. Januar 1851 bei ihm eingehende frankirte Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich; daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Büreau zu ertheilende nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.

Lübeck, im December 1850.

Commissions-Büreau,  
Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

## Holz-Auction.

Den 7. Januar 1851, Vormittags von 9 Uhr an, bin ich gesonnen, in meinem, an der Döllnitzbach gelegenen Holze, eine Parthie stehende Eichen, größtentheils Nutzholz, nach dem Meistgebot, gegen baare Zahlung, zu verkaufen. Die näheren Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht. Die Zusammenkunft ist im Gasthose.

Gröba, den 25. Decbr. 1850.

Gottlob Beyer, Gutsbesitzer.

Citronat,  
Citronen,  
Grog-Essenz, à Flasche 15 Ngr. —,  
feinsten Arrac de Batavia,  
Rum, à Kanne 10 Ngr. bis 1 Thlr. 5 Ngr.,  
f. Brab. Sardellen,  
f. Elbinger Bricken,  
empfehlen  
Theodor Zeidler & Comp.

Theater-Decorationen.  
Theater-Figuren in Bildern.  
Freundschaftswünsche.  
Elegante Briefbogen mit div. Verzierungen.  
Visitenkarten.  
Stahl-Schreibfedern, in großer Auswahl.  
Violin- und Guitarren-Saiten.  
Feine chinesische sowie auch ostindische Tusche.  
Fabersche Zeichenbleistifte,  
sowie Siegellack eigener Fabrik verkaufen  
Theodor Zeidler & Comp.

Um Platz zu gewinnen, verkaufen wir von heute an durchgeworfene, gemischte Braunkohle und Steinkohlen-Arten das zweispännige Fuder mit 15 Ngr. Courant.

Strehla, a. d. Elbe d. 11. Dec. 1850.

Tenner & Comp.

## Einladung.

Künftigen Sonntag, den 29. d. M., ladet zur

## Tanzmusik

ergebenst ein. Hennig in Poppitz.

## Anfrage.

Wäre es denn nicht möglich, die in Riesa vorzüglich bestehende, häßliche Unschicklichkeit abzustellen. Daß Sonntags vor dem Eingange zum Religions-Tempel, öfters mehrere männliche Personen, zum Scandal der übrigen Kirchengänger, dort erst ungeschert ein natürliches Bedürfnis abthun, was sie unbedingt schon vorher an einem passenderen Orte verrichten können?

Ein deshalb früher schon erlassenes Verbot scheint vergessen zu sein und ist zu wünschen, daß vom Neujahr 1851 an, diese Unsitte wegfallen möchte! —

## Für jeden Geschäftsmann unentbehrlich.

In der Buchdruckerei zu Riesa und bei Hrn. Schuhmachermstr. Lippert in Strehla sind zu haben:

## Formulare

## Schuldscheine

zur Regelung außenstehender Forderungen, bevor das Gesetz von Einführung einer kurzen Verjährungsfrist für gewisse Forderungen in Wirksamkeit tritt.

Diese Formulare sind in 4 Sorten zu haben:

- a) mit Aufkündigung,
- b) ohne Aufkündigung,
- c) mit festgestelltem Termin nach Uebereinkunft,
- d) einfache Schuldbekennnisse.

Der Gebrauch derselben ist für die jezige Zeit von großer Wichtigkeit, nicht nur für Kaufleute, Apotheker, sondern auch für Handwerker und Gewerbsleute, Advokaten und Landleute, welche langjährige über 3 Jahre alte Schuldenposten außen stehen haben, die sie sich aber durch diese Schuldscheine sicher stellen können, falls sie nicht noch vor Ablauf der Verjährungsfrist mit Ende dieses Jahres zu ihrem Gelde gelangen.

Der Preis pr. Stück ist 3 Pfge.

## Getreidepreise.

Leisnig, den 21. Decbr. 1850.

|        |                     |                 |
|--------|---------------------|-----------------|
| Waizen | 3 Thlr. 20 Ngr. bis | 4 Thlr. 18 Ngr. |
| Korn   | 2 " 28 " "          | 3 " 6 " "       |
| Gerste | 2 " 4 " "           | 2 " 10 " "      |
| Haser  | 1 " 9 " "           | 1 " 13 " "      |

Strehla, den 24. Decbr. 1850.

|        |                     |                |
|--------|---------------------|----------------|
| Waizen | 3 Thlr. 25 Ngr. bis | — Thlr. — Ngr. |
| Korn   | 2 " 20 " "          | 2 " 22 1/2 " " |
| Gerste | 1 " 25 " "          | 1 " 2 " "      |
| Haser  | 1 " 5 " "           | 1 " 7 1/2 " "  |

Riesa, den 24. December. Die Kanne Butter 12 Ngr. — Pf.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Holey und Mstr. Herrmann.

Das Weichbacken hat nächste Woche in Strehla Mstr. Fischer.

Redaction, Druck und Verlag von E. F. Grellmann.